

AM ANFANG WAR DIE LÜGE

Die Lüge im Film über die SHOAH ist essentiell, weil die Wahrheit die menschliche Vorstellungskraft übersteigt! Es kann nicht dargestellt werden.

Auch am Anfang der SHOAH steht die Lüge. Wie hätte man denn Millionen Menschen sagen können, dass man gedenkt, sie alle umzubringen? Die Verbreitung dieses Gedankens hätte zu riesigen Verwerfungen geführt. Die soziale Ordnung wäre schlicht zusammengebrochen. So, wie es mit einer Verzögerung von 12 Jahren dann auch passiert ist. Es braucht Zeit, bis sich ein Gedanke materialisiert. In der Zwischenzeit hatten die Lager ihre grausige Arbeit geleistet, war es für viele Menschen zu spät. Zum Schluss fiel das Unvorstellbare auf die Auslöser zurück. Allerdings – natürlich – nicht mit der gleichen Härte. Weil das schlicht unmenschlich wäre! Bemerkenswert, dass sich einige nachher über die Unannehmlichkeiten in Deutschland beschwerten. „Auch wir haben gelitten.“ „Davon haben wir nichts gewusst!“. Und noch schlimmer: Manche haben so einen Gefallen daran gefunden, dass sie die im System immanente Lüge fortschreiben möchten. „Die Toten sind gar nicht ermordet worden!“ Dies ist nichts anderes, als würden sie die Opfer, die ja nichts mehr besitzen als ihre Unschuld, zum zweiten Mal ermorden. Rufmord.



JAKOB DER LÜGNER (Foto Herbert Kroiss, Progress Film-Verleih)

In vielen der hier präsentierten Filme spielt diese zentrale Kategorie eine essentielle Rolle: Wahrheit. Auch Verrat und Lüge. Was kostet es, ein Mensch zu sein? To Be or Not To Be im Sinne von Shakespeare und Ernst Lubitsch.

In wenigstens drei der Filme ist das Thema Lüge die dramaturgische Idee. Zug des Lebens, La vita è bella und im Eröffnungsfilm der Filmreihe: **Jakob der Lügner**. Die Genialität von Jurek Becker bestand darin, genau in diese Wunde das Salz zu streuen und den LÜGNER zum komischen Helden zu machen!

Becker hatte als Kind das KZ überlebt. Er hat den Tabubruch begangen. Liegt darin das Jüdische in seinem Buch/Film? Nach Lubitsch (*To Be or Not To Be*, 1942), aber auch lange vor Benigni hat er die Frage beantwortet: Hat die Komödie als Genre einen Platz in dieser Geschichte? Kann man sie so am besten erzählen? Wie will man das Unmenschliche darstellen, ohne sich selbst (und den Zuschauer) als Mensch (und Gott) zu zerstören?

Die SHOAH kann nicht erzählt werden. Sie verlässt unser Koordinatensystem.

Am Anfang war die Lüge.

Die Reihe startet am 16. September um 17 Uhr mit Frank Beyers tragikomischen, mit einem silbernen Bären preisgekrönten **„Jakob der Lügner“** (1974). Danach, um 18.45 Uhr, debattieren **Thomas Krüger**, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung und Schirmherr der Shoah-Reihe, sowie **Daniel Baranowski** von der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und **Julius H. Schoeps**, Direktor des Moses Mendelssohn Zentrums über das hochaktuelle Thema „Holocaust - Erinnerung für die Zukunft“.

FORTS.

IN MEMORIAM CLAUDE LANZMANN

EIN LEBENDER GEHT VORBEI F 1997, R: Claude Lanzmann, 65 Min, OmU **24.9. 17:45**

DER KARSKI-BERICHT F 2010, 49 Min, Englisch (OmU) **24.9. 17:45**

DER LETZTE DER UNGERECHTEN [Le Dernier des Injustes]
F/AT 2013, R: Claude Lanzmann, 216 Min, OmU **25.9. 20:00 | 30.9. 13:30**

SHOAH F 1985, R: Claude Lanzmann, 540 Min, OmU **23.9. 14:00 | 29.9. 13:30**

SOBIBOR, 14. OKTOBER 1943, 16 UHR
F 2001, R: Claude Lanzmann, 95 Min, OmU **16.9. 15:00 | 28.9. 20:00**

TSAHAL D/ F 1994, R: Claude Lanzmann, 290 Min, OmU **27.9. 19:00**

VIER SCHWESTERN F 2017, R: Claude Lanzmann, 264 Min, OmU **30.9. 17:15**

WARUM ISRAEL [Pourquoi Israël]
I/ F 1973, R: Claude Lanzmann, 185 Min, OmU **26.9. 18:30**



CLAUDE LANZMANN



Foto: Marina Amaral / Czesława Kwoka



www.babylonberlin.de

BABYLON Rosa-Luxemburg-Str. 30 10178 Berlin

SHOAH 16. - 30.
SEPTEMBER
BABYLON
ADMISSION FREE - KOSTENLOS

FILME UND ZEUGEN - 50 FILME AUS ÜBER 75 JAHREN

2 ODER 3 DINGE, DIE ICH VON IHM WEISS D 2005, R: Malte Ludin, 85 Min, OF (dt) **26.9. 20:00 mit Q&A mit M. Ludin, Iva Švarcová**

AIMEE & JAGUAR D 1999, R: Max Färberböck mit Maria Schrader, Juliane Köhler, 126 Min **21.9. 21:45 | 26.9. 21:30 | 29.9. 19:30**

ARCHIV DER ERINNERUNG - Interviews mit Überlebenden der Shoah - Moses Mendelssohn Zentrum **19.+21.+26.9. 18:00**

AUFSTIEG [WOSCHOSHDENIJE] SU 1976, R: Larissa Schepitko mit Boris Plotnikow, Wladimir Gostjuchin, Ludmila Poljakowa, 109 Min, DF **22.9. 15:45 | 24.9. 20:00**

EHE IM SCHATTEN SBZ 1947, R: Kurt Maetzig mit Paul Klinger, Ilse Steppat, Alfred Balthoff, 104 Min **25.9. 18:00**

DIE FÄLSCHER DE/AT, 2007, R: Stefan Ruzowitzky mit Karl Markovics, August Diehl, 98 Min **21.9. 20:00 | 28.9. 17:15**

FATELESS - ROMAN EINES SCHICKSALLOSEN HU 2005, R: Lajos Koltai mit Marcell Nagy, Áron Dimény, 140 Min, OmU **20.9. 20:00 | 28.9. 17:15**

DER GARTEN DER FINZI CONTINI [Il giardino dei Finzi-Contini] I 1970, R: Vittorio De Sica mit Lino Capolicchio, Dominique Sanda, Fabio Testi, 89 Min, OmeU **22.9. 17:30 | 26.9. 19:30**

HARLAN – IM SCHATTEN VON JUD SÜSS D 2008, R: Felix Moeller mit Jan Harlan, Stefan Drössler, 100 Min, OF (dt) **22.9. 19:30 mit Q&A mit F. Möller, J. Jacoby**

HITLERJUNGE SALOMON DE/FR/PL 1990, R: Agnieszka Holland mit Marco Hofschneider, Julie Delpy, 113 Min, OmU **20.9. 17:45**

HOTEL TERMINUS - LEBEN UND ZEIT VON KLAUS BARBIE D/USA/FR 1988, R: Marcel Ophüls mit Marcel Ophüls, Johannes Schneider-Merck, 267 Min, OmU **25.9. 20:00**

IN DARKNESS - EINE WAHRE GESCHICHTE [W ciemności] PL/D/CA 2011, R: Agnieszka Holland mit R. Więckiewicz, K. Preis, 144 Min, OmU **21.9. 17:45**

INTERVIEWS MIT SHOAH-ÜBERLEBENDEN - Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas **16.9. 14:30 | 17.9. 18:00 | 18.9. 17:30 | 20.9. 18:00 | 22.9. 14:00 | 23.9. 13:00 | 24.9. 17:15 | 25.+27.+28.9. 17:30 | 29.+30.9. 14:00**

JAKOB DER LÜGNER DDR 1974, R: Frank Beyer mit Vlastimil Brodský, Erwin Geschonneck, Manuela Simon, Henry Hübchen, 100 Min **16.9. 17:00 | 23.9. 18:00 | 30.9. 14:00**

DAS LEBEN IST SCHÖN [Life is Beautiful, La vie est Belle] I 1997, R: Roberto Benigni mit Roberto Benigni, Nicoletta Braschi, Giorgio Cantarini, 116 Min, OmU **18.9. 19:30**

DIE LETZTE ETAPPE [Ostatni Etap] PL 1948, R: Wanda Jakubowska, 105 Min, OmU **23.9. 20:00**

DIE MÖRDER SIND UNTER UNS SBZ 1946, R: Wolfgang Staudte mit Hildegard Knef, E. W. Borchert, Arno Paulsen, 91 Min **28.9. 18:00**

DER NACHTPORTIER [Il portiere di notte] I 1974, R: Liliana Cavani mit Dirk Bogarde, Charlotte Rampling, 118 Min, OV Englisch **21.9. 22:00 | Fr 28.9. 22:30**

MUTTERS COURAGE AT/DE/GB/IE 1995, R: Michael Verhoeven mit George Tabori, Pauline Collins, Ulrich Tukur, 92 Min **18.9. 17:45 | 25.9. 18:15**

NACHT UND NEBEL FR 1955, R: Alain Resnais mit Michel Bouquet, Heinrich Himmler, 32 Min, OmU **20.+22.9. 22:45**

NACKT UNTER WÖLFEN DDR 1962, R: Frank Beyer mit Erwin Geschonneck, Armin Mueller-Stahl, Gerry Wolff, 116 Min **26.9. 17:45**

NAZI CONCENTRATION CAMPS [Nazi-Konzentrationslager] D 1945, R: George Stevens mit Dwight D. Eisenhower, Omar N. Bradley, George S. Patton, 59 Min, OF **30.9. 17:00**

DIE PASSAGIERIN [Pasażerka] PL 1963, R: Andrzej Munk, Witold Lesiewicz mit Aleksandra Ślaska, Anna Ciepielewska, Jan Kreczmar, 62 Min, OmeU **24.9. 22:15**

DER PIANIST [The Pianist] DE/GB/PL/FR, 2002, R: Roman Polanski mit Adrien Brody, Wanja Mues, 148 Min, OmU **17.+22.9. 19:30 | 29.9. 22:00**

ROADS D 2015, R: Jessica Jacoby, 83 Min, OmU **22.9. 18:00 Regisseurin zu Gast**

SIEBEN SCHÖNHEITEN I 1975, R: Lina Wertmüller mit Giancarlo Giannini, Fernando Rey, Shirley Stoler, 116 Min, OmeU **24.9. 22:00 | 28.9. 22:15**

DAS SIEBTE KREUZ [The Seventh Cross] USA 1944, R: Fred Zinnemann mit Spencer Tracy, Signe Hasso, 110 Min, OmU **24.+27.9. 17:45**

SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE D 2005, R: Marc Rothemund mit Julia Jentsch, Alexander Held, 117 Min **18.9. 21:45 | 28.9. 20:00**

SOPHIES ENTSCHEIDUNG [Sophie's Choice] USA 1982, R: Alan J. Pakula mit Meryl Streep, Kevin Kline, Peter MacNicol, 150 Min, OV **26.9. 22:00**

STERNE DDR/BG 1959, R: Konrad Wolf mit Sascha Kruscharska, Jürgen Frohriep, Erik S. Klein, 92 Min **24.9. 17:30**

SON OF SAUL HU 2015, R: Laszlo Nemes mit Géza Röhrig, Molnár Levente, 107 Min, OmU **17.+24.9. 22:15 | 30.9. 20:00**

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK [The Diary of Anne Frank] USA 1959, R: George Stevens mit Millie Perkins, Shelley Winters, Joseph Schildkraut, 152 Min, OmU **23.9. 13:30**

TO BE OR NOT TO BE [Sein oder Nichtsein] USA 1942, R: Ernst Lubitsch mit Carole Lombard, Jack Benny, Robert Stack, 99 Min, OmU **22.9. 22:15 | 30.9. 19:00**

DIE TODESMÜHLEN [Death Mills] D 1945, R: Hanuš Burger, Billy Wilder, 22 Min **20.+22.9. 22:45**

DAS URTEIL VON NÜRNBERG [Judgement at Nuremberg] USA 1961, R: Stanley Kramer mit Spencer Tracy, Burt Lancaster, 186 Min, OmU **19.+27.9. 20:00**

VERLEUGNUNG [Denial] USA/GB 2016, R: Mick Jackson mit Rachel Weisz, Timothy Spall, 111 Min, OmU **17.9. 17:15**

ZUG DES LEBENS [Train de Vie] FR/NR/BL 1941, R: Radu Mihaileanu mit Lionel Abelanski, Rufus, Clément Harari, 103 Min, OmU **19.9. 18:00 | 26.9. 17:30**

FORTS.

Große Regisseure haben sich dem Shoah-Thema zugewandt und sind mit ihren Werken nun im Babylon zu sehen: Ernst Lubitsch, Billy Wilder, Fred Zinnemann, Wolfgang Staudte, Alain Resnais, Vittorio de Sica, Stanley Kramer, Frank Beyer, Konrad Wolf, Lina Wertmüller, Agnieszka Holland, Andrzej Munk, Roberto Benigni, Roman Polański.

Während des gesamten Festivals präsentiert das Babylon täglich erstmals eine Serie bislang nicht im Kino vorgeführter Videointerviews mit Holocaustüberlebenden aus Deutschland, Griechenland, Litauen, Polen und der Tschechoslowakei – in Kooperation mit dem Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam und der Berliner Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas.

Am **19. September um 18 Uhr** wird das Publikum die Möglichkeit haben, mit am Projekt beteiligten Wissenschaftlern, Interviewern sowie Angehörigen der Überlebenden ins Gespräch zu kommen. Einen besonderen Bezug gibt es zu der Berliner Holocaustüberlebenden **Regina Steinitz**, deren achtstündiges Interview am **22. September um 14 Uhr** zu sehen ist. Zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Ruth wohnte sie als Kind in der Nachbarschaft des Babylon und war Besucherin des Kinos. 2016 begrüßten wir sie als Premierenehrgäste ihres Dokumentarfilms „Die Püppchen aus der Auguststraße“.

Am **22. September um 18 Uhr** kommt es mit den Regisseuren **Felix Möller** und **Jessica Jacoby** und ihren Filmen „Harlan – Im Schatten von Jud Süß“ (2008) sowie „Roads“ (2017) zu einem dokumentarischen Filmdialog. Die Nachfahren von Veit Harlan, der mit seinem antisemitischen Film „Jud Süß“ zum Meisterregisseur des Nationalsozialismus avancierte, setzen sich mit ihrem Verhältnis zu Harlan und zur deutschen Vergangenheit auseinander. Während Felix Möller die Kinder und Enkel Veit Harlans zu diesem Erbe befragt, spürt Harlans Enkeltochter Jessica Jacoby, die auch in Möllers Film auftritt, in ihrem Film „Roads“ ihrer jüdischen Familiengeschichte nach. Mit anschließender Diskussion in Anwesenheit der beiden Regisseure.

Am **26. September um 20 Uhr** wird die schmerzliche Auseinandersetzung mit den Familienlegenden um den Nazitäter Hanns Ludin und dessen Verbrechen in der Slowakei in dem Dokumentarfilm „**2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß**“ zu sehen sein. Ludins jüngster Sohn Malte Ludin ist der Regisseur. Zusammen mit seiner Produzentin Iva Švarcová ist er im Anschluss zum Gespräch zu Gast.

In Zusammenarbeit mit der Berliner Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und dem Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien Potsdam und Cathy Gelbin, University of Manchester.



STERNE (Foto: Lotte Michailowa, Progress Film-Verleih)

BABYLON

ADMISSION FREE – KOSTENLOS